

Niederschrift über die 3. Sitzung des Betriebsausschusses des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld am 23.09.2008, 17:00 Uhr, Besprechungsraum im Gebäude der Stadtwerke, 2. OG, Dülmener Str. 80, 48653 Coesfeld

Anwesenheitsverzeichnis

		Bemerkung
Vorsitz		
Herr Heinrich Sühling	CDU	
stimmberechtigte Mitglieder		
Herr Dieter Engbersen	Pro Coesfeld	
Herr Uwe Hesse	Pro Coesfeld	
Herr Detlef Kleer	SPD	
Herr Klemens Nolte	CDU	
Herr Dr. Thomas Pago	Pro Coesfeld	
Herr Hans-Joachim Pott		
Herr Michael Quiel	CDU	ab 17:05 Uhr, TOP 1 - Auftragsvergabe
Herr Hans-Dietmar Schulz	CDU	
Frau Birgitta Sparwel	SPD	
Herr Gerold Wilken	CDU	
beratende Mitglieder		
Herr Dietmar Senger	FDP	
Herr Wolfgang Skornitzke	Bündnis 90/DIE GRÜNEN	
Verwaltung		
Herr Rolf Hackling	Leiter des Abwasserwerkes der Stadt Coesfeld	
Herr Klaus Maschlanka		

Schriftführung: Herr Klaus Maschlanka

Herr Heinrich Sühling eröffnet um 17:00 Uhr die Sitzung und stellt die ordnungsgemäße Einberufung sowie die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest.

Die Sitzung endet um 17:40 Uhr.

Vor Eintritt in die Tagesordnung vereidigte Herr Vorsitzender Sühling den sachkundigen Bürger Herrn Hans-Joachim Pott als stimmberechtigtes Mitglied mit der Vereidigungsformel: „Ich verpflichte mich, dass ich meine Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrnehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze beachten und meine Pflichten zum Wohle der Gemeinde erfüllen werde. – So wahr mir Gott helfe.“

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Bericht der Betriebsleitung
2. Anfragen

Nicht öffentliche Sitzung

1. Bericht der Betriebsleitung
2. Anfragen

Erledigung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

TOP 1 Bericht der Betriebsleitung

- Auftragsvergaben

06.03.2008	12.453,71 €	Fa. Droste, Raesfeld	Bau einer Druckrohrleitung Am Ächterott
11.06.2008	5.378,80 €	Fa. Kerkfeld, Gescher	Sanierung einer Böschungsmauer
06.03.2008	47.980,79 €	Fa. Richard, Dessau	Schachtsanierung 2008/2009
02.07.2008	11.500,00 €	Lindschulte, Nordhorn	Regenrückhaltebecken Flamschen, Ingenieurleistungen
19.09.2008	5.080,41 €	Erdbaulaboratorium, Essen	Bau HRB Kalksbecker Bach; Baugrunduntersuchung und geotechnische Beratung
16.06.2008	37.500,00 €	Ing.-Büro T & M, Bochum	Bau HRB Kalksbecker Bach; Ingenieurleistungen und Dokumentation HW-Schutz
22.09.2008	342.608,18 €	H & F Industry Data GmbH	Erneuerung des Daten- u. Störmeldeübertragungssystems (III. BA)

- Mehrausgaben für die Erweiterung des Prozessleitsystems

Der 3. Bauabschnitt verteuert sich von den geplanten 335 T€ um 65 T€ auf 400 T€. Die Leistungen waren im Ausschreibungsverfahren nicht günstiger angeboten worden. Die Verteuerung ist eine Folge der Verzögerung durch Insolvenz des zunächst mit dem 2. Bauabschnitt beauftragten Unternehmens. Die Maßnahme wird sich voraussichtlich bis ins Jahr 2009 erstrecken.

Außerdem fallen in 2008 noch 17 T€ Restzahlung für den 2. Bauabschnitt an.

- Eigenkapitalverzinsung

Hinsichtlich der Höhe der an den städt. Haushalt abzuführenden Eigenkapitalverzinsung bestehen zwischen dem Kämmerer und der Betriebsleitung unterschiedliche Auffassungen.

Während der Kämmerer eine möglichst hohe Verzinsung anstrebt, möchte die Betriebsleitung lieber mehr Mittel im Betrieb belassen und zum Schuldenabbau und zur Stärkung der vergleichsweise geringen Eigenkapitalquote verwenden. Es wird eine Einigung angestrebt.

- Erhöhung der Schlachtkapazitäten der Fa. Westfleisch

Entsprechend dem Bericht der Betriebsleitung in der Betriebsausschusssitzung vom 11.03.2008 beabsichtigt die Fa. Westfleisch, die Leistung Ihrer Schlachthanlage von derzeit 36.000 Schweinen pro Woche auf 55.000 Schweine pro Woche zu erhöhen. Die Erhöhung der Wochenleistung soll durch Umstellung des Einschicht-Betriebs auf einen zweischichtigen Betrieb erreicht werden. Die tägliche Schlachtdauer soll von 11 auf 18 Stunden erhöht werden.

Durch die Ingenieurgesellschaft Tuttahs und Meyer wurde geprüft, inwiefern die mit der Schlachtzählerweiterung verbundene Erhöhung der Abwassermenge von derzeit ca. 350.000 cbm auf zukünftig ca. 570.000 cbm auf der Kläranlage gereinigt werden kann.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass die Kläranlage die Erhöhung der Abwassermenge ohne bauliche Erweiterungen reinigen kann. Die in der gesamten Verfahrenstechnik enthaltenen Optimierungspotentiale sind durch geringe Investitionen und gegebenenfalls einen erhöhten Betriebsmitteleinsatz zu aktivieren. Der finanzielle Investitionsaufwand ist jedoch so gering, dass die daraus resultierenden kalkulatorischen Kosten und die erhöhten Betriebskosten durch das erhöhte Gebührenaufkommen deutlich kompensiert werden.

Denn die variablen Kosten (Strom, Fällmittel, Klärschlamm) fallen nicht so sehr ins Gewicht. Entscheidend sind die hohen Fixkosten. Daher wird der Betrieb desto günstiger, je mehr Abwasser gereinigt wird.

Die Fa. Westfleisch wurde für ihren Blmsch-Antrag durch die Betriebsleitung informiert, dass die zukünftig anfallenden erhöhten Abwassermengen der Kläranlage zugeleitet werden können.

Fa. Westfleisch betreibt derzeit eine rein mechanische Vorklärung mit Siebbändern.

- Dichtheitsprüfung privater Grundstücksleitungen

In der Betriebsausschusssitzung vom 11.03.2008 wurde der Betriebsausschuss über die gesetzliche Änderung zur Dichtheitsprüfung von privaten Hausanschlussleitungen informiert. Gem. § 61 a LWG ist die Gemeinde verpflichtet, die Grundstückseigentümer über die Durchführung der Dichtigkeitsüberprüfung zu unterrichten und zu beraten. Das in Gelsenkirchen ansässige Institut für Unterirdische Infrastruktur (IKT) hat als gemeinnütziges Institut die Gesetzesänderung zum Anlass genommen, ein kommunales Netzwerk Grundstücksentwässerung zu gründen. Das kommunale Netzwerk Grundstücksentwässerung soll alle Teilnehmer bei der Umsetzung Ihrer Beratungspflichten nach § 61 a LWG und den geltenden technischen Normen unterstützen. Die beteiligten Kommunen können Praxiserfahrungen austauschen und sich gegenseitig z. B. durch gemeinsam

formulierte Anforderungen für die Zulassung von Sachkundigen und Sanierungsfirmen unterstützen.

Das IKT als neutrales und unabhängiges Forschungs- und Prüfinstitut organisiert und moderiert das Kommunale Netzwerk Grundstückentwässerung. Es berät die beteiligten Kommunen technisch und organisatorisch auf Basis seiner Erfahrungen aus vergleichbaren Verfahrensprüfungen und Forschungsprojekten. Für eine bürgerfreundliche Öffentlichkeits- und Informationsarbeit stellt das IKT seine Erfahrungen aus zahlreichen Pilotprojekten zur Verfügung. Ziel ist es, die neuen gesetzlichen Pflichten bürgerfreundlich umzusetzen, d. h. kostengünstig und ohne, dass die Bürger auf Ihren Grundstücken unverhältnismäßig beeinträchtigt und gestört werden.

Das Angebot des IKT gliedert sich wie folgt auf:

- Gründung des Kommunalen Netzwerkes Grundstückentwässerung
- Zertifizierung von Sachkundigen
- technische und organisatorische Beratung
- bürgernahe Öffentlichkeitsarbeit
- Mitarbeiterschulung.

Je nach Einwohnergröße der Kommune fällt ein jährliches Teilnehmerentgelt an. Für das Abwasserwerk Coesfeld würde das jährliche Entgelt 5.900 € zzgl. 7 % MwSt. betragen.

Die Betriebsleitung prüft derzeit das Angebot und hält die durch das IKT angebotenen Leistungen für überaus sinnvoll. Durch eine weitestgehend einheitliche Vorgehensweise der Kommunen kann nach Auffassung der Betriebsleitung eine höhere Akzeptanz bei den Bürgern erreicht werden. Ganz wichtig erscheint hierbei auch, dass den Bürgern die Leistungen des Abwasserwerkes als Hilfe zur Erfüllung ihrer gesetzlichen Vorgaben dienen sollen.

In Coesfeld gibt es etwa 10.000 Hausanschlüsse.

- Sinkkästen-Reinigung

Das OVG Münster hat aktuell entschieden, dass die Kosten für die Sinkkästen-Reinigung (rd. 20 T€) nicht mehr über die Abwassergebühren umgelegt werden dürfen.

Somit bleibt nur die Möglichkeit, sie über den allgemeinen städt. Haushalt (Steuermittel usw.) zu finanzieren, wie es in den Nachbargemeinden bereits üblich ist. Dementsprechend haben wir den Kämmerer gebeten, entsprechende Haushaltsmittel einzuplanen.

Außerdem haben wir den Fachbereich 70 informiert, da die Reinigung der Sinkkästen nach Meinung des Gerichts Bestandteil der Straßenentwässerung ist, für die die Stadt als Straßenbaulastträger zuständig ist.

TOP 2

Anfragen

- 1) Herr Pott reichte in der Sitzung die als Anlage beigefügten schriftlichen Anfragen zum **Zwischenbericht für das 1. Halbjahr 2008** ein. Entsprechend einhelligem Wunsche des Ausschusses beantwortet die Betriebsleitung die Fragen in der Niederschrift:

Vorab weist die Betriebsleitung darauf hin, dass es sich beim Zwischenbericht um einen Plan-Ist-Vergleich handelt. Bedeutsame, absehbare Abweichungen der Ist-Werte von den Plan-Werten werden darin erläutert

- Sonstige betriebliche Erträge: Stromverkauf

Die ständig steigenden Strompreise (inzwischen 8,5 Ct/kWh) überstiegen im Laufe der Zeit die gesetzlich festgeschriebene Vergütung von 7,67 Ct/kWh gemäß EEG für die Stromeinspeisung aus mit Klärgas betriebenen Blockheizkraftwerken (BHKW) mit einer Leistung bis 500 kW. Somit ist es für das Abwasserwerk inzwischen wirtschaftlicher, den **eigenerzeugten Strom** selbst zu verwenden. Dies reduzierte - zusammen mit dem durch die Optimierung und Ertüchtigung der Kläranlage gesenkten Strombedarf - den Stromzukauf auf der Kläranlage von im Mittel 188.400 kWh monatlich in 2006 auf im Mittel 122.700 kWh monatlich in 2007 und auf im Mittel 117.000 kWh monatlich im ersten Halbjahr 2008.

Der eigenerzeugte Strom aus den BHKW deckt mittlerweile gut die Hälfte des gesamten Strombedarfs auf der Kläranlage von rd. 3,2 Mio. kWh (siehe unten).

Mit der Abwärme der BHKW werden die Gebäude auf der Kläranlage geheizt. Außerdem wird der Faulschlamm in den beiden Faulbehältern (jeweils 2.500 cbm) auf die optimale Betriebstemperatur von 37 bis 40°C aufgeheizt. Insbesondere im Winter bleibt darüber hinaus keine nennenswerte Abwärme über.

- Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe: Stromkosten, Materialverbrauch

Der **Stromzukauf** auf der Kläranlage lag im ersten Halbjahr 2008 mit im Mittel 117.000 kWh monatlich um im Mittel 20.500 kWh monatlich unter den im Mittel eingeplanten 137.500 kWh monatlich. Das entspricht einer voraussichtlichen Einsparung von rd. 38.000 € für das gesamte Jahr 2008. Die tats. Einsparung hängt natürlich noch maßgeblich von der Verbrauchsentwicklung im zweiten Halbjahr ab.

Die kontinuierliche Senkung des Stromzukaufs sowie des Stromverbrauchs auf der Kläranlage insgesamt ist in folgender Tabelle zusammengefasst:

Jahr	Gesamtstromverbrauch kWh	eigenerzeugter Strom kWh	Stromzukauf kWh	€
2005	3.800.947	1.133.550	2.667.397	270.402

2006	3.566.774	1.269.695	2.297.079	275.076
2007	3.167.779	1.695.303	1.472.476	200.580
2008	3.109.390	1.768.910	1.340.480	216.099

Die Zahlen für 2008 wurden auf der Grundlage der tats. Werte für die ersten drei Quartale hochgerechnet.

Der erhöhte **Materialverbrauch** stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

- KSB-Ersatzpumpe (ohne Motor)	3.625,04 €
- Magn. gekuppelte Dosierpumpe	2.549,31 €
- Edur Mehrphasenpumpe Flotation	4.645,58 €
- Tauchmotorpumpe/ Ersatzpumpe	3.291,02 €
- Propeller- Rezirkulationspumpe/ Ersatz	16.554,21 €
- Gasmess- und Warnanlage	3.370,08 €
Summe:	<u>34.035,24 €</u>

Bei den genannten Pumpen und Messgeräten handelt es sich um unterschiedlich alte Aggregate und Geräte mit unterschiedlichen Nutzungsdauern, die Bestandteile größerer Betriebseinheiten sind und je nach Beanspruchung unterschiedlichem Verschleiß unterliegen. Der vorzeitige Ausfall dieser Bestandteile konnte im Einzelnen im Vorfeld so nicht erkannt werden und ist daher bei der Finanzplanung nicht in diesem Umfang berücksichtigt worden.

- Aufwendungen für bezogene Leistungen

Die **Aufträge aus dem Vorjahr** beziehen sich - wie aus dem Sachzusammenhang hervorgeht - auf Erhaltungsmaßnahmen am Kanalnetz.

Im Einzelnen handelt es sich um folgende Aufträge:

- Kanalsanierung Am Steckinghof und Am Roten Baum

Am 10.9.2007 wurde an die Fa. KMG, Ratingen, der Auftrag zur Inlinersanierung vergeben. Aufgrund der Lieferzeit für die Liner wurde im November mit den Arbeiten begonnen. Die Sanierung der Kanalrohre mit Liner wurde im Dezember fertiggestellt. Die Sanierung der Anschlüsse am Hauptkanal und der Schachtabbindungen erfolgte aufgrund der Witterungsverhältnisse erst im Februar 2008.

Eine Preissteigerung hat sich nicht ergeben.

- Kanalsanierung Daruper Straße

Der Handlungsbedarf zur Sanierung einer Kanalhaltung ergab sich erst kurzfristig im Laufe des Jahres. Die Fa. Schubert wurde Anfang Dezember beauftragt, den Kanal aus hydraulischer Sicht und aufgrund der Bausubstanz zu sanieren. Während der Baumaßnahme musste das gesamte anfallende Schmutzwasser und Regenwasser für zwei Wochen übergepumpt werden. Aufgrund der starken Regenfälle im Dezember wurde die Maßnahme erst im Februar 2008 fortgesetzt und abgeschlossen.

Abgerechnet wurde die Maßnahme über den Hausmeistervertrag der Fa. Schubert. Eine Preissteigerung hat sich nicht ergeben.

Die erhöhten finanziellen Aufwendungen für die **Klärschlammmentsorgung** beruhen auf dem nicht vorhersehbaren Ausschreibungsergebnis für den am 01.01.2008 turnusgemäß begonnenen neuen Verwertungsvertrag. Aus formellen Gründen musste der günstigste Bieter ausgeschlossen werden und der um 5 €/Tonne teurere zweitgünstigste Bieter erhielt den Zuschlag.

Die Aufwendungen werden darüber hinaus noch weiter steigen, da der Klärschlammfall ab Mitte 2007 deutlich gestiegen ist. Ursache sind die seit dem 01.07.2007 reduzierten Grenzwerte für das Einleiten von gereinigtem Abwasser in die Berkel. Insbesondere führt der Grenzwert für Phosphor von 0,6 mg/l zu einem deutlichen Mehreinsatz von Eisensalzen zur Fällung und damit zu einer erheblichen Steigerung der Schlammproduktion.

Schließlich führen auch die höheren Abwassermengen der Starkverschmutzer zu höherem Klärschlammfall. Letzteren stehen Mehreinnahmen von ca. 32 T€ bei den Umsatzerlösen gegenüber.

- Personalaufwand:

Beim Zwischenbericht handelt es sich um einen Plan-Ist-Vergleich. Bedeutsame, absehbare Abweichungen der Ist-Werte von den Plan-Werten werden darin erläutert.

Die Einsparungen beim Personalaufwand resultieren daraus, dass die Stellen zumeist erst später besetzt werden konnten, als im Stellenplan und Wirtschaftsplan geplant.

Im Einzelnen ergeben sich voraussichtlich folgende Einsparungen:

0 T€	die zum 1.1.08 besetzte Ing.-Stelle in der Abt. Planung war im Wirtschaftsplan bereits so berücksichtigt
4 T€	die zweite Teilzeitkraft im Labor wurde ein viertel Jahr später besetzt
12 T€	die Handwerker-Stelle wurde ein viertel Jahr später besetzt
25 T€	die leitende Ingenieur-Stelle in der Abt. Planung bleibt vorauss. ein halbes Jahr unbesetzt
21 T€	die Verwaltungs-Vollzeitstelle bleibt vorauss. das ganze Jahr mit einer _____ 13,5-Wochenstunden-Teilzeitkraft besetzt
62 T€	

6 T€	Dem stehen folgende Mehraufwendungen gegenüber: ein techn. Mitarbeiter der Abt. Planung erhöhte zum 1.7.08 seine Arbeitszeit von 22,25 Wochenstunden auf 28,5 Wochenstunden
------	--

Somit ergeben sich voraussichtliche Einsparungen von rd. 56 T€.

Der Personalaufwand wird monatlich nachträglich eingebucht. Der Juni-Aufwand (82 T€) war im Zeitpunkt der Erstellung des Zwischenberichtes (Erstellungsbeginn 16.7.08, Versand 24.7.08) noch nicht eingebucht und ist daher im Erläuterungstext aufgeführt.

Wie sich aus dem Stellenplan 2008 ergibt, wurde in der Verwaltung aufgrund der Arbeitsverdichtung anstelle einer vorläufigen 13,5-Wochenstunden-Teilzeitkraft eine dauerhafte neue Vollzeit-Stelle eingerichtet, die aber voraussichtlich erst zum Jahresende besetzt wird. Im Übrigen handelt es sich um die (Wieder-) Besetzung vakanter Stellen.

- sonstige betriebliche Aufwendungen

Die Versicherungsprämie für die **Maschinenversicherung** des Abwasserwerks Coesfeld konnte von 75.507,49 Euro (brutto) für 2007 auf 43.692,02 Euro (brutto) für 2008 gesenkt werden.

Diese Prämienreduktion hat mehrere Gründe. Durch den günstigeren Schadenverlauf in den Jahren 2001 - 2006 konnte bereits für 2007 erstmals wieder ein schadenverlaufsabhängiger Rabatt in Höhe von 10% erzielt werden (bei einer erforderlichen Schadenquote von <60%).

Im Juni 2007 wurde das Risiko von dem Versicherungsmakler Willis neu ausgeschrieben. Aufgrund der verbesserten Prämienentwicklung auf dem Versicherungsmarkt konnte eine sehr günstige Versicherungsprämie in Verbindung mit einem schadenverlaufsabhängigen Rabatt von 30% (bei Schadenquote <60%) verhandelt werden.

Weiterhin konnte die Prämie durch eine Zusammenführung von Verträgen gesenkt werden. Die Maschinenversicherungen der Stadtwerke Coesfeld GmbH, der Deponiebewirtschaftungsgesellschaft und des Abwasserwerks Coesfeld werden nun in einem Vertrag unter dem Versicherungsnehmer Wirtschaftsbetriebe der Stadt Coesfeld GmbH geführt. Durch die Aufnahme der nahezu schadenfreien Stadtwerke und Deponiebewirtschaftungsgesellschaft sinkt das Risiko, dass die Schadenquote die 60%-Marke übersteigt und der Rabatt von 30 % wegfällt.

Eine Änderung des Selbstbehalts oder ein Wegfall von Versicherungsleistungen hat nicht stattgefunden."

Abschließend **bittet die Betriebsleitung** die Fraktionen, ihre eigenen neuen Ausschussmitglieder zunächst selbst in die Ausschuss-Thematik einzuführen.

Außerdem bittet sie Fragen, die nicht im allgemeinen Interesse stehen, außerhalb der Ausschuss-Sitzungen zunächst durch bereits länger dem Ausschuss angehörende Fraktionskollegen zu klären. Sollte dann noch Klärungsbedarf verbleiben, hilft die Betriebsleitung im Einzelfall gerne weiter.

- 2) Auf Anfrage von Herrn Schulz teilte Herr Hackling mit, dass die **Stelle des leitenden Ingenieurs in der Abteilung Planung** zum 01.12.2008 mit einem jungen Ingenieur aus Ahaus wiederbesetzt wird.

###